

40 Straftaten: Wie ein abgelehnter Asylbewerber MV in Atem hält!

Ein abgelehnter Asylbewerber in MV bleibt trotz 40 Straftaten lange frei; u.a. Raub, Waffenverstoß und sexuelle Belästigung.



Neubrandenburg, Deutschland - Ein aufsehenerregender Fall macht derzeit Schlagzeilen: Ein abgelehnter Asylbewerber aus Sierra Leone sorgt in Neubrandenburg für Aufruhr. Über Jahre hinweg sammelte der 18-jährige eine beachtliche Latte an Straftaten und Ordnungswidrigkeiten an, ohne ernsthafte Konsequenzen fürchten zu müssen. Erst Anfang November 2024 wurde er endlich in Untersuchungshaft genommen, nachdem ihm Fluchtgefahr nachgewiesen wurde. Laut dem **Nordkurier** laufen aktuell zehn Ermittlungsverfahren gegen ihn. Die Vorwürfe reichen vom besonders schweren Diebstahl bis hin zur gefährlichen Körperverletzung.

Die Liste seiner Vergehen ist lang und erschreckend: Seit seiner

Ankunft in Deutschland im Jahr 2016, trotz eines abgelehnten Asylantrags, brachte der junge Mann die Polizei regelmäßig auf Trab. Allein im Oktober zählte die Polizei 20 Einsätze in nur 31 Tagen. Die Vorwürfe umfassen neben räuberischen Diebstählen und gefährlicher Körperverletzung auch sexuelle Belästigung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte. Trotz vieler Vorwürfe und Ermittlungsverfahren steht ein Urteil noch immer aus. Nun jedoch, so heißt es, wolle die Neubrandenburger Justiz durchgreifen und eine Anklage anstreben.

Ein langer Weg zur Gerechtigkeit

Der Fall ist ein Paradebeispiel für die Schwierigkeiten im systematischen Umgang mit kriminellen Migranten und zeigt deutliche Lücken im rechtlichen System auf. Der AfD-Fraktionsvize Enrico Schult kritisiert scharf die Hilflosigkeit der deutschen Asylpolitik und betont, dass die Kriminalität eines Einzelnen das Ansehen gut integrierter Migranten gefährlich beleidige. Eine vollständige Offensichtlichkeit seiner Identität steht noch immer aus, da dem Mann fehlende Ausweispapiere vorgeworfen werden.

Die Behörden tappen im Dunkeln, was ihn nicht daran hinderte, beinahe wöchentlich die Polizei auf Trab zu halten. Es wird kolportiert, dass der Verdächtige möglicherweise eine Zeit lang in einem anderen Bundesland gelebt habe, bevor er nach Mecklenburg-Vorpommern zurückkehrte. Jetzt soll jedoch seine kriminelle Karriere ein jähes Ende finden.

Das Ende der Geduld: Justiz geht entschlossen vor

Der beschuldigte junge Mann sitzt seit dem 1. November in U-Haft, und die Staatsanwaltschaft Neubrandenburg plant, Anklage zu erheben, sobald die Ermittlungen abgeschlossen sind. Es wird erwartet, dass die Ermittlungen bald zu einem Ende kommen und ein Verfahren eingeleitet wird. Der Fall zeigt

jedoch nicht nur die Grenzen des Rechtssystems auf, sondern auch die Notwendigkeit dringender politischer Lösungen im Umgang mit strafrechtlich auffällig gewordenen Migranten.

Ob dies der berühmte Tropfen ist, der das Fass zum Überlaufen bringt, bleibt abzuwarten. Die lokalen Behörden stehen jedoch unter Druck, klare und entschlossene Maßnahmen zu ergreifen, um solch schwerwiegende Fälle in Zukunft zu verhindern. Auch die **Neubrandenburger Zeitung** hat über den Vorwurf der sexuellen Belästigung berichtet, der einen weiteren traurigen Höhepunkt in der langen Liste der Tatbestände darstellt.

Die Debatte hält an, während die Gemeinschaft auf eine rasche und gerechte Verhandlung hofft, die vielleicht ein für alle Mal die Geduld der Justiz beweisen könnte. Bleibt abzuwarten, welche Wellen dieser Fall noch schlagen wird.

Details	
Vorfall	Diebstahl,Räuberischer Diebstahl,Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte,Gefährliche Körperverletzung,Körperverletzung,Sexuelle Belästigung,Waffenvergehen
Ort	Neubrandenburg, Deutschland
Verletzte	1
Festnahmen	1
Quellen	• www.nordkurier.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at